

kannt, einige Mißtöne im Brandenburger Konzert. Wir hatten gegenüber der Republik einiges gutzumachen. Von dieser Situation ausgehend, führten wir den politisch-ideologischen Kampf, um die Beschlüsse der Partei zu erfüllen. Wir mußten Auseinandersetzungen in den Parteigruppen organisieren, damit die Genossen in dieser Zeit ihre Aufgaben und ihre Verantwortung erkannten. Die Aussprachen gingen bis in die Familien hinein. Manches persönliche Problem der Genossen und manche Meinung ihrer Ehefrauen lernten wir dabei kennen. Wir sind stolz darauf, daß alle Parteimitglieder zur Lösung der Aufgaben beigetragen haben.

Gegenwärtig sind wir dabei, den 50. Jahrestag der Gründung der UdSSR vorzubereiten. Gewiß, es gibt viele Menschen, die sofort bereit sind, mit uns die Aufgaben zu lösen. Andere werfen Fragen auf, zum Beispiel „Warum wir den 50. Jahrestag der Sowjetunion vorbereiten“, die diskutiert und geklärt werden müssen. In Brandenburg wird ab Mai 1973 sowjetisches Erdgas eingesetzt. Die Erdgasleitung „Nordlicht“ wird vom Ural über sozialistische Bruderländer bis nach Brandenburg gehen. Schon jetzt bestehen sehr gute Beziehungen zu Genossen in Taganrog und anderen Werken der sowjetischen Metallurgie. Ausgehend von diesen Beziehungen, mit diesen konkreten Fakten helfen wir durch unsere politische Arbeit die deutsch-sowjetische Freundschaft zu vertiefen.

Unsere APO hat eine Schlußfolgerung gezogen: Politik wird nicht im luftleeren Raum gemacht; sie muß letzten Endes abgerechnet und mit Taten belegt werden. Ebenso wie in anderen Betrieben unserer Republik übernahmen die Genossen und Kollegen des Stahlwerkes Verpflichtungen. Sie wollen 60 000 Tonnen Rohstahl über den Plan produzieren. Ein entscheidendes Kriterium ist dabei die Qualität, über

die wir gegenwärtig diskutieren. Das ist für uns ein ideologisches Problem. Wir haben unseren Genossen gesagt, welche Verantwortung sie auch hierbei tragen.

Ein weiteres ideologisches Problem für unsere Genossen ist, die Gefährlichkeit des Imperialismus richtig einzuschätzen. Auch sind wir in der APO und in den Parteigruppen bemüht, solche Fragen wie zum Beispiel zur sozialistischen Nation immer wieder zu behandeln. Diese Fragen spielen im Leben der Parteigruppen eine Rolle.

In diesem Zusammenhang ist folgende Diskussion interessant gewesen. Ein junger Genosse stellte die Frage, was einen guten Arbeiter auszeichne. Ältere sagten zu ihm: „Du bist zu jung, du mußt dich erst richtig beweisen.“ Andere meinten, ein guter Arbeiter sei, wer seine Arbeit ordentlich mache. Andere vertraten den Standpunkt, daß sich ein guter Arbeiter auch in der Politik und Ökonomie auskennen müsse.

Wir haben die Frage des jungen Genossen auch in anderen Parteigruppen diskutiert. Unsere Erfahrung besagt, daß sich die Bewußtseinsbildung der Genossen am besten im Kollektiv vollzieht. Hier gilt es, den Menschen richtig einzuschätzen und die Verhaltensnormen für einen jeden Genossen zu finden und festzulegen.

Zwei Schlußfolgerungen möchte ich ziehen: Unsere APO ist der Auffassung, daß die politisch-ideologische Tätigkeit der Genossen an den Ergebnissen der Arbeit (Wettbewerb) gemessen werden muß und daß die Arbeit selbst ein wichtiger Teil der Parteierziehung (Erfüllung von Parteiaufträgen) ist.

Zweitens: Die Initiative und Tatkraft der Kollegen wird gefördert und herausgefordert, wenn die Genossen vorbildlich arbeiten, eine klare politische Haltung einnehmen und sich um das Kollektiv kümmern.

Von der Konferenz über die Arbeit der Parteigruppen

tung für ihren eigenen Betrieb abnehmen kann. Hinzu kommt, daß die Umprofilierung des Kombinates auf Erdölbasis sehr kontinuierlich voranschreitet. Unsere Druckgaswerker wissen aus zahlreichen Kadergesprächen, daß sie an neue, hochmoderne Anlagen umgesetzt werden. An uns werden demzufolge größere Anforderungen gestellt, die mehr Wissen verlangen. Neben den verschiedensten Maßnahmen dafür ist uns der Erfahrungsaustausch mit den

sowjetischen Chemiewerkern eine wertvolle Hilfe.

Alles in allem, der Erfolg unserer politisch-ideologischen Arbeit fand besonders beim Kampf um die weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität seinen Ausdruck darin, daß wir Druckgaswerker zum wiederholten Male Sieger in der Wettbewerbsbewegung wurden.

Egon Quitzrau
Parteigruppenorganisator
im VEB Kombinat
„Otto Grotewohl“, Böhlen

Für eine gute Planbilanz

In der Gießerei des VEB Kombinat Nähmaschine in Wittenberge nehmen wir seit Monaten Kurs auf eine gute Planbilanz. Viele Gespräche führten die Genossen unserer Parteigruppen mit allen Kollegen in den Kollektiven darüber, wie dieses Ziel am besten zu erreichen ist. Eine gute Hilfe ist uns dabei die öffentliche Führung des Wett-